



Die Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer ist das höchste Beschlussgremium der Kammer.

Fotos (7): Daniela Rixen

Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer

Auf Kurs und die Kosten fest im Blick

Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, ist mit ihrem Vorstand nun ein Jahr im Amt: „Herzlich willkommen zur 2. Sitzung der 14. Wahlperiode der Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer. Es ist heute die 123. Hauptversammlung und meine erste Sitzung als Präsidentin“, sagte Ute Volquardsen. Ebenfalls zum ersten Mal war Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) mit seiner Staatssekretärin Dr. Dorit Kuhnt zu Gast auf der Hauptversammlung. Über das gesamte Amtsjahr haben zahlreiche gemeinsame Termine stattgefunden. Diesen intensiven, guten Austausch in der Fachlichkeit will man auch im kommenden Jahr fortsetzen.

„Ich bin sehr froh, dass es bisher bei Ihren Besuchen gelungen ist, die Arbeit unserer Landwirtschaftskammer, die bekanntlich eine Selbstverwaltungsorganisation von Landwirten, Gärtnern, Forstleuten und Fischern ist, vorzustellen und ihr neutrales, fachliches und eigenverantwortliches Handeln für diese Branchen zu vermitteln. Mit Ihren Besuchen und Ihrem Interesse und der Be-

reitschaft zum offenen Dialog senden Sie und Dr. Kuhnt Signale, die wir als Wertschätzung für die Kammerarbeit empfinden und die uns alle motivieren, die hier in Ehren- und Hauptamt wirken“, sagte die Präsidentin. In diesem Zusammenhang unterstrich Ute Volquardsen auch die Bedeutung guter strategischer Allianzen mit weiteren Partnern.

Des Weiteren ging sie auf die aktuellen Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft ein: „Die Landwirtschaftskammer ist eine Einrichtung, die eng mit den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaus und der Fischerei verbunden ist. Deshalb berührt und betrifft uns die dort herrschende wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Debatte direkt und unmittelbar.“

Landwirtschaft vor großen Herausforderungen

Volquardsen hob die großen Herausforderungen im Agrarbereich

hervor. „Viele Landwirtinnen und Landwirte treibt die Sorge um die Zukunft auf die Straße, wie die Bauerndemos belegen. Die ökonomischen Auswirkungen der beiden sehr schwierigen Jahre 2018 mit der Trockenheit und 2017 mit der Nässe zeigen sich bei unseren Be-



Ute Volquardsen eröffnete die 123. Kammerhauptversammlung.



Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht

trieben in den Jahresabschlüssen. Alle Betriebstypen von Ackerbau, Milchviehhaltung und auch Veredlung weisen in den Wirtschaftsergebnissen einen Vermögensverzehr auf. Ähnliches gilt auch für den Gartenbau und die Fischerei. Selbst in der Forstwirtschaft gibt es Probleme, verursacht durch Kammitäten wie Borkenkäfer, Baum-

sterben und einen eingebrochenen Holzmarkt. Dabei haben wir bei unseren Kulturen und Ernteergebnissen 2019, was das Wetter betrifft, noch Glück gehabt“, betonte die Präsidentin und meinte weiter: „Nicht erst seit ‚Fridays for Future‘ kündigt sich der Klimawandel an. Wir alle wissen, dass der Klimaschutz zum zentralen Thema unserer Gesellschaft und auch der Politik geworden ist. Wissenschaftliche Daten belegen, wie es um das Weltklima bestellt ist und dass etwas geschehen muss. Experten sind sich aber auch einig, dass Erfolge nur erzielt werden, wenn alle Nationen und jeder von uns bereit ist

mitzumachen. Das gilt für die Agrarwirtschaft und alle anderen Bereiche auch.“

Solidarität und Lösungsansätze

Weiter sagte Ute Vollquardsen: „Zu Recht fühlt sich die Landwirtschaft, wie die vielen jüngsten

Proteste belegen, in ihrer Existenz bedroht und oft nicht richtig wahrgenommen. Es ist schon beeindruckend, wie sich generationsübergreifend auch viele junge Menschen auf den Weg machen, um auf sich aufmerksam zu machen. Ob in Rendsburg, Hamburg oder Berlin, man konnte alle Betriebszweige und Wirtschaftsformen treffen: ein enormer Schulterchluss. Diese Aktion verdient großen Respekt und Solidarität. Trotzdem bleibt die Frage: Und was nun? Wie geht es weiter? Wie gehen wir die Zukunftsfelder Düngerverordnung, weniger Pflanzenschutz, Insektenschutz, Artenvielfalt und CO₂-Einsparung an?"

Die Präsidentin schlossfolgerte: „Aufklären, informieren, mitnehmen und für Verständnis werben sind wichtig, eine Masteraufgabe für uns alle. Wer ehrlich sei, müsse aber auch erkennen, dass viele politische und gesellschaftliche Vorgaben und damit Rahmenbedingungen bereits „gesetzt“ und nur „marginal“ veränderbar sein würden. Man sei gespannt, was sich tut. Volquardsen betonte, dass hier die Arbeit der Landwirtschaftskammer ansetzen müsse. „Unser Auftrag und unsere Verantwortung liegen bei der Bewältigung der neuen Themen und Vorgaben als starker, verlässlicher, fachlich neutraler Partner an der Seite der Betriebe. Ich erlaube mir zu sagen, dass wir dafür weiterhin auf Dauer eine solide finanzierte Kammer brauchen und natürlich gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

„Für eine starke, moderne Kammer“

Minister Albrecht sagte in seinem Grußwort: „Die Landwirtschaft steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen. Sie sieht sich heute stärker denn je hohen Erwartungen der Gesellschaft an die Produktionsweise und die Qualität von Nahrungsmitteln gegenüber. Gleichzeitig fordern zunehmende Volatilität der Agrarmärkte und der hohe Wettbewerbsdruck ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und ständige technische Weiterentwicklung. Die vergangenen Jahre haben zudem überdeutlich ge-

zeigt, dass die Landwirtschaft mehr als alle anderen Wirtschaftsakteure durch den Klimawandel und die zunehmende Unberechenbarkeit unseres Wetters beeinträchtigt ist. So haben die dürrbedingt unterdurchschnittlichen Ernten des Jahres 2018 in Verbindung mit rückläufigen Preisen die Unternehmensergebnisse auch des laufenden Wirtschaftsjahres in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vorjahr für alle landwirtschaftlichen Betriebstypen deutlich sinken lassen.“ Der Anpassungsdruck in der Land- und Forstwirtschaft sei enorm. Gleiches gelte für die Fischerei, die gegenwärtig eine Preiskrise erlebe.



Kammergeschäftsführer Peter Levsen Johannsen sprach über Perspektiven der Kammerarbeit.

„Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir in Schleswig-Holstein eine starke und moderne Landwirtschaftskammer haben, die die Betriebe der Land-, Forst-, Fischereiwirtschaft und im Gartenbau bei den erforderlichen Anpassungsprozessen als kompetenter Mentor begleitet und unterstützt“, betonte Albrecht und meinte weiter: „Für die Landesregierung ist die Landwirtschaftskammer ein unverzichtbarer Partner, wenn es darum geht, den Agrarstandort Schleswig-Holstein bestmöglich aufzustellen und die notwendigen Veränderungen in der Landwirtschaft aktiv zu gestalten. Für die vielfältigen Bereiche, die die Kammer abdeckt, kann ich sagen, dass sie die ihr übertragenen Aufgaben kompetent und verlässlich durchführt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Land und der Landwirtschaftskammer ist konstruktiv und geprägt von einem offenen, partnerschaftlichen und zielgerichteten Umgang.“



Arbeitgebersprecher Werner Schwarz



Arbeitnehmersprecher Jan Birk

Bei den Vorbereitungen zur neuen Zielvereinbarung werde es vor allem auch darum gehen, gemeinsam die künftigen Herausforderungen zu identifizieren und als neue Akzente in der Vereinbarung zu verankern. So könne man gewährleisten, dass die Landwirtschaftskammer den Agrar- und Fischereisektor auch im neuen Vereinbarungszeitraum bei den notwendigen Anpassungen kompetent berate und unterstütze. Ein wichtiger Aspekt für die Überarbeitung der Zielvereinbarung sei die stärkere Verankerung der Digitalisierung als Querschnittsaufgabe für alle inhaltlichen Bereiche der Vereinbarung.

Die Präsidentin bedankte sich beim Minister für seine Ausführungen: „Gerade vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse, unter anderem der Demo in Berlin, nehmen die Zukunftsthemen und der Stellenwert von Land- und Ernährungswirtschaft in der politischen und gesellschaftlichen Debatte einen großen Raum ein.“ Jeder müsse sich bewusst sein, dass mit der Demoüberschrift „no farmers – no food – no future!“ auch die Bevölkerung und der ganze ländliche Raum in Schleswig-Holstein betroffen seien. „Die Landwirtschaftskammer sieht sich hier in einer Schlüsselrolle, ohne politische und kommerzielle Interessen, sondern nur der neutralen Fachlichkeit verpflichtet.“ Schon dieses Aufgabenpektrum mit seinen immer größer werdenden Standardpaketen von heute sei aber schwer zu erfüllen. Die kompetente und seriöse Begleitung der Zukunftsthemen in Klimaschutz, Umwelt- und Ressourcenschutz mit Düngemittel- und Pflanzenschutzanwendung sowie Tierschutz und Digitalisierung erfordere dann zusätzliche Ressourcen. Vor allem dann, wenn man die agrare Branche und ihre Menschen nicht alleinlassen wolle, wie immer wieder betont worden sei. Präsidentin Volquardsen bedankte sich für die Anerkennung Worte von Minister Albrecht und versicherte: „Mit unserer Kompetenz, dem Engagement und den nötigen Ressourcen wollen und müssen wir hieran gerne mitwirken.“

Rückblick auf ein Jahr

Ute Volquardsen hob in ihrem Rückblick neben der wirtschaftlich ersten Lage für die Betriebe verschiedene Ereignisse und Veranstaltungen hervor, darunter: das zehnjährige Bestehen der Zentrale der Kammer am Standort Rendsburg, die Verabschiedung und Ehrung der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder im Mai, den Tag der offenen Tür im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp mit über 14.000 Besuchern, die Ausrichtung des Treffens aller deutschen und österreichischen Landwirtschaftskammern in Schleswig-Holstein im Juni. Außerdem fanden die Internationale Messe „Baumschultechnik“ sowie „Forum“ im Gartenbauzentrum Ende August statt sowie die Auszeichnung für Innovationen in der Tierhaltung auf dem Rinderbetrieb Wehde in Bünsdorf und dem Schweintrieb der Familie Rienhoff in Barnitz, die Kreisbereitung nach Dithmarschen Mitte September mit den Themenschwerpunkten Wasserstoff als Energiequelle und Demenzbauernhof mit intensivem Austausch vieler Akteure in Dithmarschen, vorbereitet von der dortigen Repräsentantin Eike Brandt. Ein weiterer Höhepunkt sei der Tag der Deutschen Einheit in Kiel mit politischer Prominenz an drei verschiedenen Gütezeichenständen mit Besuch vom Bundespräsidenten und seiner Frau gewesen. Die Medienpräsenz der Landwirtschaftskammer sowohl mit Fachthemen als auch den saisonalen Themen sei sehr gut gewesen. Die Palette reichte von Inno-Pig, Digitalisierung über Beet- und Balkonpflanzen, Spargel, Getreideernte, Schulklassen auf dem Bauernhof, Weihnachtsbäumen bis hin zu Weihnachtssternen und anderem mehr.

Nachwuchs fördern und werben

Weiter hob Ute Volquardsen die zahlreichen Freisprechungsfeiern in den Grünen Berufen als Höhepunkt des Sommers hervor. Gleiches gelte für die kürzlich erfolgte Verleihung der Meisterbriefe in den Grünen Berufen. Der Fachkräftemangel ist auch in der Agrarbranche angekommen. Deshalb hätten die Fortbildungs- und Weiterqualifizierungsangebote speziell für die Arbeitnehmerseite eine immer größere Bedeutung. Ebenso seien die Werbe- und Informationsauftritte

auf Berufsmessen sowie in Schulen wichtig und erfolgreich. Dazu könne auch die jährliche Ehrung und Auszeichnung des Ausbildungsbetriebes des Jahres beitragen.

Erfolgreiche Messe Norla

Als gemeinsamer Gesellschafter mit dem Bauernverband blickt man mit Zufriedenheit auf eine gelungene Norla mit Landestierschau zurück. Trotz durchwachsenen Wetters zum Auftakt war der Zulauf ungebrochen und die fast 600 Aussteller zeigten sich zufrieden. Das diesjährige Schwerpunktthema der Landwirtschaftskammer war das „Weideland Schleswig-Holstein“. Dabei war es das Bestreben, neben dem Fachpublikum den Besuchern die Licht- und Schattenseiten der Haltung inklusive der verschiedenen Zaunsysteme exemplarisch zu zeigen.



Um zum Thema „Wolf“ Rede und Antwort zu stehen, waren Vertreter des Wolfsmanagements des Landes während der Messetage vertreten.

Liegenschaften und Bauten

Ute Volquardsen berichtete, dass der Erweiterungsbau mit Hörsaal und Labortrakt an der Fachhochschule (das Claus-Heller-Haus) in Betrieb sei und fest in „studentischer Hand“. Mittlerweile erfolgten der Umbau und die Innensanierung des Altgebäudes. „Gemäß dem Beschluss der Hauptversamm-

lung haben wir unsere Liegenschaft am Standort Bad Segeberg, wo die Forstabteilung angesiedelt ist, an die Kammertochter Deula verkauft. Die Außenfassade inklusive der Fenster ist zwischenzeitlich saniert und energietechnisch optimiert. Die Modernisierung der Innenräume für die forstliche Aus- und Weiterbildung soll nach ge-



Claus Heller wurde von Ute Volquardsen zum Ehrenpräsidenten der Landwirtschaftskammer ernannt.

meinsamer Planung mit dem Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg umgesetzt werden.“ Im kommenden Jahr wird das 100-jährige Jubiläum der Forstabteilung dort feierlich begangen.

Ute Volquardsen betonte abschließend den guten Kontakt, Dialog und Meinungsaustausch mit allen Verbänden, Institutionen und Einrichtungen, der sowohl auf Ehrenamts- wie Hauptamtsebene laufend und konstruktiv stattfindet. Sie bedankte sich bei

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit. Außerdem ging ihr Dank an ihre Vorstandskollegen für das stets kollegiale, konstruktive und zielorientierte Miteinander in den regelmäßigen Sitzungen und ihren Einsatz für die Landwirtschaftskammer. „Wir haben an die gute Arbeit unserer Vorgänger geknüpft“, so ihr Fazit.

Perspektiven von Kammerarbeit

Der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Peter Levsen Johannsen, richtete den Blick in die Zukunft. Bei einem begrenz-

ten Budget aus Mitteln der Umlage und eigener wirtschaftlicher Tätigkeit sei es immer das Bemühen, Drittmittel für Projekte und die erforderlichen Personal- und Sachmittel einzuwerben. Für das Jahr 2020 und folgende stünden über 1 Mio. € bereit. Auf der Grundlage des Kammergesetzes, übertragenen Aufgaben und des eigenen

Strukturkonzeptes 2020 gliedert sich die Kammerarbeit in vier Aufgabensektoren: erstens die Aus-, Fort- und Weiterbildung, zweitens die Beratung, drittens die Erprobung/das Versuchswesen in Feld und Stall und viertens die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Agrarmarketing.

Aufklärung und Wissenstransfer

Neben dem Tagesgeschäft ging Johannsen auf die Höhepunkte der Kammerarbeit ein. Einer davon sei, dass im Auftrag des Bildungsministeriums das Projekt „Schulklassen auf dem Bauernhof“ zunächst für zwei Jahre und mit einem überschaubaren Budget ausgestattet werde. „Dieses Vorhaben ist zur Aufklärung und zum Wissenstransfer und letztlich auch zur Imagepflege sinnvoll“, so Peter Levsen Johannsen.

Als Gemeinschaftsprojekt mit der Kieler Universität, der Fachhochschule, der Deula sowie der Landwirtschaftsschule sei die Kammer in das Experimentierfeld Digitalisierung in der Landwirtschaft eingebunden. Es gehe um praktikable Wege und Verfahren für Betriebsleitung und Stoffstrommanagement in einer vernetzten

Agrarwirtschaft Schleswig-Holstein in Praxis, Beratung, Wissenschaft und Bildung. Angesichts der wirtschaftlichen Lage in nahezu allen Betriebszweigen werde die Finanz- und sozioökonomische Beratung stark nachgefragt. Neben der Prozessberatung häuften sich die Anfragen zum Ausstieg beziehungsweise Umstieg für Betriebe mit unklarer Nachfolge. Die neue Düngeverordnung bleibe eine Herausforderung. Das kostenfreie, gemeinsam mit der Firma ATC (Tochter des Landwirtschaftlichen Buchführerverbandes) und in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband entwickelte PC-Programm zur Erstellung einer Stoffstrombilanz habe sich bewährt.

Für die Zukunftsfähigkeit der Betriebe

Vor dem Hintergrund der jüngsten Debatte gehe es laut Johannsen um die „Zukunftsfähigkeit“ der Betriebe. Hier kann die Kammer unterstützen: „Neben den bestehenden Versuchen zu Fragen zukünftiger Sorten, Pflanzengesundheit, -ernährung und Umweltaspekte geht es auch um Zukunftspraktiken zur Prognose und der Anwendung digital bereitgestellter Daten für Wetter, Düngebedarfe, Pflanzenschutz und Emissionen bis hin zu automatisierten Verfahren für die Praxis. In zahlreichen Projekten und vernetzt mit Partnern aus der Wissenschaft sind wir hier am Ball.“

Tierhaltung, Gartenbau und Forst

In der Tierproduktion seien die Zukunftsaussichten nicht minder herausfordernd, sagte Johannsen: „Das Projekt Inno-Pig für die Sauehaltung konnte mit Erfolg und bundesweiter Beachtung erfolgreich beendet werden. Eindrucksvoll konnte belegt werden, dass mehr Platz beim Abferkeln nicht förderlich im Sinne der Ferkelverluste ist. Bleibt zu hoffen, dass diese wie auch andere Praxiserfahrungen in den Reformprozess zur Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung einfließen.“ Der Gartenbau habe neben seinem Bildungsauftrag einen großen Stellenwert bei Versuchen und in der Erprobung. Unter anderem gehe das Projekt zur Bodenmüdigkeit in die zweite Phase. Weitere Themen seien die Einsparung, Ersatzmedium für oder Reduzierung von Torf sowie die Energieeffizienz. Neben der Aus- und Fortbildung im



Der Vorstand mit Geschäftsführer Peter Levsen Johannsen (li.): Ulrike Röhr, Susanne Derner, Dr. Hans Hermann Buchwald, Vizepräsident Arno Carstensen, Präsidentin Ute Volquardsen, Klaus-Peter Lucht, Heino Hansen und Vizepräsident Hans-Caspar Graf zu Rantzau (v. li.). Carsten Schröder ist nicht im Bild.

Forstbereich sei der lange gepflegte internationale Schüleraustausch mit Schweden wertvoll und wichtig. Für den Betriebszweig Weihnachtsbaumkulturen sei ein abteilungsübergreifendes Kompetenzteam geschaffen worden. Auch in der Forstwirtschaft schreite die Digitalisierung im Bildungsbereich sowie in der Beratung, Förderung und Datenerfassung voran.

Pressearbeit und Agrarmarketing

Die Modernisierung und Erweiterung des Internetauftritts sei abgeschlossen. Es erfolge die Erweiterung der Kammer-Onlineredaktion mit Facebook, Instagram, YouTube und künftig Twitter. Ziel sei es, eine schnelle und aktuelle Kommunikation mit den Kunden zu gewährleisten. Die wöchentliche Behandlung von Fachthemen im Bauernblatt bleibe bestehen. Neben den bewährten Aktivitäten im Agrarmarketing, vom Kammer-Gütezeichen bis hin zum Direktvermarkter-Portal „Gutes vom Hof.SH“, sei als gelungenes Branchenmarketing „Wir fischen.SH.“ zu nennen. So lautet der Titel der Maßnahme, die auch unter der Dachmarke „Der echte Norden“ gefördert worden sei. Viel Beachtung habe es in diesem Jahr während des Tages der Deutschen Einheit in Kiel gegeben. Dort hätten Gütezeichenprodukte und -betriebe eine „Visitenkarte“ des regionalen Marketings

bis zum Bundespräsidenten abgegeben.

Aufregende Zeiten für Landwirte

Arbeitgebersprecher Werner Schwarz nannte vier Gründe, warum Landwirte derzeit demonstrieren:

- eine Flut an Gesetzen und Verordnungen
- ein überzeichnetes Bild der modernen Landwirtschaft in der Öffentlichkeit
- die Verschärfung des Düngerechts
- ein schwieriges ökonomisches Umfeld

Die Landwirtschaft stehe vor großen Aufgaben, und genau hier müsse die Kammer als Vermittler zwischen Wissenschaft und Betrieben fungieren. Ihre Aufgabe sieht er etwa in der Gewässerschutzberatung oder künftig beim Thema Klimaschutz. Schwarz begrüßte den Dialog, den Umweltminister Jan Philipp Albrecht angestoßen habe bezüglich der Zukunft der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein, mit Blick auf die anstehenden Änderungen der Europäischen Agrarpolitik. Das Fazit von Werner Schwarz: „Die Kammer wird nicht weniger, sondern mehr gebraucht.“



Die Arbeitnehmervertreter des Vorstands der Landwirtschaftskammer: Arno Carstensen, Andrea Derner und Carsten Schröder (v. r.)

Starke Arbeitnehmerberatung

Arbeitnehmervertreter Jan Birk trieb der mögliche Verlust von Arbeitsplätzen durch die Digitalisierung um. Aber es gebe auch die Meinung, wonach die Arbeit nicht ausgehe, sondern weiterhin ausreichend Arbeitsplätze vorhanden seien, aber deutlich andere. Er befürchtet durch die digitale Vorgabe des Arbeitsauftrages inklusive digitaler Überprüfung des Arbeitsergebnisses eine Reduzierung der Anwenderqualifikation. Als Folge ist laut Birk zu befürchten, dass das Absenken der Anforderungsprofile an einigen Arbeitsplätzen mit bisher unbekannt niedrigen Profilen mit sozialem Abstieg einhergehe.

Jan Birk zeichnete ein Zukunftsszenario: „Lernende Maschinen wie Drohnen und Roboter übernehmen große Teile der Produktion. Sie überwachen das Wachstum von Pflanzen, entscheiden auf Grundlage von komplexen Algorithmen über Wässern, Düngen und Pflanzenschutz und sogar Transport und Vermarktung. Im Gartenfachhandel ist der gesamte Wertschöpfungsprozess digitalisiert und automatisiert. Chatbots übernehmen einen großen Teil der Beratungsleistung, fast 90 % aller Kundeninteraktionen kommen ohne menschliches Zutun aus. Sie sind deutlich billiger als menschliche Arbeitskraft und können 24 Stunden verfügbar sein“, so Birk. Im Gegensatz zur Dequalifizierung würden auf der anderen Seite hoch qualifizierte Arbeitskräfte gebraucht, die die komplexe Technik steuern und überwachen könnten. „Hier tritt die Landwirtschaftskammer mit kompetenten Weiterbildungsangeboten in Aktion. Aufgrund des steigenden Beratungsbedarfes brauchen wir in der Kammer eine starke Arbeitnehmerberatung“, forderte Jan Birk.

Solide gewirtschaftet

Susanne Lorenzen, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, präsentierte den Abschluss des Wirtschaftsjahres 2018. Die Wirtschaftsprüfer haben der Kammer für den Abschluss 2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Die Erlöse aus wirtschaftlicher Tätigkeit lagen 2018 mit zirka 13,9 Mio. € auf einem sehr hohen Niveau. Erneut wurden keine Kassenverstärkungskredite beansprucht, um die operativen Zah-



Die Deputierten stimmten dem Wirtschaftsplan 2020 der Landwirtschaftskammer zu.

lungsverpflichtungen zeitgerecht und vollumfänglich zu erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaftskammer war bei guter Liquidität jederzeit gegeben.“ Ferner stellten die Wirtschaftsprüfer fest, dass die Geschäftsführung der Kammer ordnungsgemäß sei. Der Jahresabschluss und Lagebericht 2018 wurden genehmigt und Vorstand und Geschäftsführung entlastet.

Wirtschaftsplan 2020 genehmigt

Dr. Hans Hermann Buchwald, Vorsitzender des Finanzausschusses, stellte den Wirtschaftsplan 2020 zur Abstimmung. Zuvor erläuterte Dr. Buchwald, dass zwar der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2018 erteilt worden, dennoch das Ergebnis nicht zufriedenstellend sei. Die Hintergründe für das Defizit im negativen kaufmännischen Jahresabschluss 2018 lägen in den erhöhten Pensionsrückstellungen, die aufgrund geänderter Sterbetafeln neu berechnet wurden und im Vergleich zum Vorjahr um fast 1 Mio. € angestiegen seien. Erfreulich sei, dass die Einnahme-Überschussberechnung mit einem positiven Saldo abschließe, so Dr. Buchwald.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Einnahmen in Höhe von 36,7 Mio. € vor. Diese generieren sich jeweils zu einem Drittel aus der Umlage, Erlösen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und öffentlichen Zuwendungen für die Weisungsaufgaben des Landes und der Zielvereinbarung.

Gemäß der Wirtschaftsplanordnung stimmten die Deputierten dem Gesamtwirtschaftsplan einschließlich Stellenplan und den Stellenübersichten für das Wirtschaftsjahr 2020 zu.

Entwicklung der Gesellschaften

Dr. Buchwald berichtete des Weiteren über die Tochtergesellschaften der Landwirtschaftskammer. So habe die Landwirtschafts-Consulting einen Jahresüberschuss erwirtschaftet. Auch sie erhielt von den Prüfern den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Deula konnte ihren Umsatz erneut steigern.

Claus Heller zum Ehrenpräsidenten ernannt

Die Deputierten folgten dem Antrag von Ute Volquardsen, den ehemaligen Präsidenten Claus Heller in Anerkennung für sein erfolgreiches und engagiertes Wirken zum Wohle der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Claus Heller: „Vor einem Jahr stand ich auch hier oben, noch als Präsident.

Immer wieder rufe ich mir persönliche, aber auch die Highlights der Kammerarbeit ins Gedächtnis. Der größte Knackpunkt meiner Amtszeit war wohl die Erhöhung der Kammerumlage. Der Blick zurück zeigt, dass dies ein notwendiger und richtiger Schritt gewesen ist. Die tägliche Arbeit der Kammer ist gut, und ich bin sicher, sie wird gut bleiben, wenn weiter solide finanziert wird. Herzlichen Dank für die Ehrung, ich bin stolz darauf.“

Positive Bilanz gezogen

Ein Jahr im Amt, zog Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer, eine positive Bilanz ihrer ersten Amtszeit. Sie ist die erste Frau bundesweit an der Spitze einer Landwirtschaftskammer: „Vor einem Jahr wurde ich zur ersten Präsidentin einer Landwirtschaftskammer in Deutschland gewählt. Vor einem Jahr stand ich genau hier, an diesem Platz. Ich hatte Respekt vor dem Amt und der facettenreichen Arbeit, die in dem Haus erledigt wird. Und ich war, getragen durch 100%igen Zuspruch von Ihnen allen und der Unterstützung meiner Familie, hoch motiviert, woran sich nichts geändert hat. Ich möchte Ihnen allen für die Unterstützung danken. Ich ziehe eine positive Bilanz: Es macht mir Spaß, für Sie etwas zu bewegen, und ich denke, da spreche ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen. Unser Ziel – solide Finanzen und solide Facharbeit vor wachsenden Branchenherausforderungen sicherzustellen – ist ausgegeben. Es ist wichtig, eine Strategie

zu haben, ein langfristiges Konzept, dennoch flexibel zu sein und die Menschen mitzunehmen. Viele Netzwerke sind geöffnet und fruchten. Wir arbeiten alle gemeinsam an zukünftigen Themen – ich freue mich darauf!“

FAZIT

Die Landwirtschaftskammer ist derzeit solide aufgestellt. Auch sie will und wird sich den veränderten Anforderungen stellen, Zukunftsprozesse begleiten. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Herausforderungen sieht sie sich in einer zunehmend tragenden Rolle. „Im Umfeld der gesellschaftlichen und politischen Debatte sowie der Vorgaben aus Kiel, Berlin und Brüssel ist uns bewusst, dass man von uns Antworten, Lösungswege und Unterstützung erwartet. Auch angesichts der neuen Vorgaben und daraus erwachsenden wirtschaftlichen Zwängen wird es in absehbarer Zeit noch wichtiger, dass eine Selbstverwaltungseinrichtung die nötigen Anpassungs- und Ausrichtungsprozesse entwickelt, prüft und fachlich sowie neutral begleitet. Wir sind dazu bereit. Dabei wird darauf ankommen, die eigenen Fähigkeiten stetig zu erweitern, Zukunftschancen zu nutzen und den Mut zu haben, die richtigen Entscheidungen zu treffen“, betonte die Kammerführung.



Susanne Lorenzen, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, bescheinigte der Kammer eine ordnungsgemäße Wirtschaftsführung.



Dr. Hans Hermann Buchwald holte die Genehmigung der Deputierten zum Wirtschaftsplan 2020 ein.

Fotos (6): Isa-Maria Kuhn

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-110
drixen@lksh.de